

Pressemitteilung vom 26.09.2017

## **BUND stellt erste Wildbienen-Nisthilfe in Stapel auf**

Auf dem Kräuterfeld in Stapel soll es künftig den Wildbienen noch besser gehen. Dank der finanziellen Unterstützung der Stadtwerke Rotenburg konnte Manfred Radtke vom BUND Mitgliedern des Vereins Region intakt e. V. am letzten Freitag eine speziell für Wildbienen geeignete Nisthilfe mit einer Grundausstattung übergeben. Der Rahmen für die Nisthilfe wurde vom Bildungswerk niedersächsischer Volkshochschulen (BNVHS) gebaut. Und der Tipp für den Standort Kräuterfeld kam von Christiane Chromow-Thiart.

Nach dem Aufbau der Anlage erläuterte Radtke, was den Unterschied zu den so genannten "Insektenhotels" ausmacht. Radtke: "Die meisten dieser "Hotels" sind leider gänzlich ungeeignet. Materialien wie Stroh, Heu, Tannenzapfen oder Holzschnitzel stellen für kein Insekt einen Ersatzlebensraum dar. Die Tiergruppe, die wegen ihrer großen Bedeutung für die Bestäubung dagegen unbedingt geschützt werden muss, sind Wildbienen."

Die oberirdisch nistenden Arten benötigen für ihren Nachwuchs Röhren. Geeignet sind z. B. Schilfhalm, Bambus- und Papprohre oder gebrannte und speziell präparierte Tonziegel. Röhren in Holz erfordern unbedingt die Verwendung von Hartholz, Nadelholz oder Weiden sind ungeeignet. Komplettiert wird die Stapeler Nisthilfe mit einer künstlichen Steilwand für die Wildbienenarten, die ihre Röhren sonst in Uferabbrüchen oder Sandkuhlen graben.

Radtke: "Die Nisthilfe in Stapel ist die erste, die der BUND im Rahmen einer Aktion aufgestellt hat. Vor einigen Monaten konnten sich Gemeinden usw. für eine kostenlose Muster-Nisthilfe bewerben. Wir hoffen, die weiteren Anlagen noch bis Jahresende aufstellen zu können."

Mehr zum Thema "Wildbienen" bietet eine Broschüre der Rotenburger BUND-Gruppe. Die pdf-Version kann unter [info@regionintakt.de](mailto:info@regionintakt.de) angefordert werden. Eine gedruckte Broschüre gibt es im regionalen Schrank des Vereins auf dem Stapeler Kräuterfeld für eine Spende von 1,50 Euro oder direkt beim BUND.